

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn-
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telefonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustriertes Sonntagsblatt mit Mode und Helm,
Landwirtschaftliche und Handelsbeilage.

Abonnementpreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Hermitzträger,
1,62 Mark durch die Post incl. Postgeld.

Nr. 126.

Dienstag den 30. Mai.

1905.

Russland und Japan.

Der schon lange in Aussicht gestandene Zusammenstoß der russischen und japanischen Flotte hat stattgefunden. Am Montag früh ging uns aus Berlin folgende Meldung zu:

Petersburg, 28. Mai. (S. T. B.) Nach Berichten aus Tschifu ist gestern nachmittag in der Meerenge von Korea ein großer Teil des holländischen Geschwaders mit dem japanischen zusammengebrochen. So viel bis jetzt bekannt, sind infolge des Kampfes vier russische Schiffe gesunken und alle anderen mehr oder minder beschädigt worden. Auch die Japaner haben große Verluste erlitten. Aufsehend hat Admiral Roschdestwensky den Kampf gesucht. — Dem Petersburger „Ruf“ zufolge haben die Japaner nur das Ergebnis des Seegefechtes abgewartet, um nun in der Mandchurie die Offensive zu ergreifen. Vier Armeen stehen südlich Zielung, während eine fünfte Armee, durch Tschuntschulen verstärkt, sich bereits vor der russischen Front befindet. — Die „Tribuna“ in Rom läßt sich aus Tientsin melden: Das Geschwader Roschdestwensky gilt als vernichtet.

Sehr schlimm für die russische Sache wäre es, wenn die Meldung der Römischen „Tribuna“ auch nur annähernd ihre Befähigung finden sollte, denn es ist möglich, das Roschdestwensky mit dem besten und am schnellsten fahrenden Teile seines Geschwaders die Fahrt nach der Straße von Korea forciert hat. Die in Shanghai am Donnerstag und Freitag gesehenen russischen Schiffe wären dann nur Nachzügler gewesen.

In der Mandchurie hat der bekannte Kosaken-general Michschensko einen Streifzug unternommen, der nach dem amtlichen russischen Bericht von großem Erfolg begleitet gewesen sein soll. Ein Telegramm des Generals Linowitsch meldet dem Kaiser darüber unter dem 25. Mai folgendes: Eine aus Teilen der kaukasischen Brigade und der transbaikalischen Kosakendivision gebildete Kavallerieabteilung unter dem Befehl des Generals Michschensko näherte sich am 17. Mai, den Feind nach Süden zurückdrängend, Sintschuan. Am 18. Mai gelang es den Kosaken der Vorhut dieser Abteilung, die Straße nach Jakumen zu erreichen, wo sie ein Güterlager verbrannten und die Telegraphenleitung auf eine große Strecke zerstörten. Starke sich in dieser Gegend aufhaltende Tschuntschulenbanden wurden teils vernichtet, teils auseinandergejagt. Am 19. Mai gelangte die Kavallerieabteilung auf die Straße, die von Jakumen nach Schifutzy führt, wo die Japaner eine starke aus Infanterie- und Garde-truppen gebildete Abteilung mit Revolverkanonen auf den südlich von Jakumen gelegenen Höhen zur Aufstellung gebracht hatten. Unsere Abteilung griff die Japaner an, vernichtete zwei ihrer Kompanien, nahm eine dritte mit sämtlichen Offizieren gefangen und eroberte zwei Revolverkanonen. Sie gelangte dann auf die Straße nach dem rechten Ufer des Liaubo, zersprengte bei Schifutzy einen 7 Kilometer langen Transport von Wagen mit Reis, Tee und Konfereien und zerstörte den Telegraphen. Nachdem die Abteilung einige Gefangene gemacht und etwa 100 Pferde erbeutet hatte, ging sie wieder zurück, wobei sie auf dem Wege einige Bänder von Tschuntschulen auseinandertreibt. Die Russen haben bei diesem Zuge 234 Gefangene gemacht, dabei 5 Offiziere.

Nach japanischen Berichten stellt sich das Ergebnis dieses „Kosakenritzes“ ganz anders dar. Nach einer Meldung der „Times“ aus dem japanischen Hauptquartier hat sich General Michschensko, nachdem er vier Tage lang erfolglos Vorstöße gegen die linke Flanke der Japaner unternommen hatte, am Montag 30 Kilometer nordwestwärts zurückgezogen. Sein Vorgehen sibirte wieder zu einer Drohung der

japanischen Verbindungen, noch gelang es ihm anscheinend, die feindlichen Stellungen zu erkunden.

Die Wahrheit wird wohl in der Mitte liegen. Jedenfalls ist es ebenso mit der Sache bestellt, wie vor der großen Schlacht von Mukden. Auch damals unternahm Michschensko eine Streife, die ihn sogar weit in den Rücken der japanischen Hauptarmee führte. Auf den Gang der großen Entscheidungen haben derartige Jüge fliegender Kolonnen keinen Einfluß, denn auch dem Feind dadurch mancherlei Abbruch getan wird.

Prinz Friedrich Leopold von Preußen ist am Freitag in Tschifu (Kampobaitalen) eingetroffen. Prinzessin Ruß ist, nach der Petersburger Telegraphen-Agentur, bei der russischen Armee eingetroffen, um als barnberzige Schwester tätig zu sein. Die Prinzessin wurde von den Generalen Linowitsch und Kuropatkin empfangen. Allgemein wird der Dankbarkeit für die Ankunft der Prinzessin und die Tätigkeit des deutschen Lazarett-Ausbredes gegeben. — Aus dieser Meldung geht hervor, daß Kuropatkin noch auf dem Kriegsschauplatz weil und amtliche Funktionen ausübt. Die Meldungen von der ungnädigen Ober des Jarn, die ihn schleunigst nach Petersburg zurückberief, war also nichts als Klatsch.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Die vereinigte Opposition macht bereits mobil zum Kampf gegen den Plan eines Geschäftsministeriums und der Sittung des Parlamentes. In einer Konferenz des leitenden Ausschusses der koalitierten Opposition beantragte Graf Apponyi am Freitag angesichts der Gerüchte über ein neues Ministerium und über die Vertagung des Hauses im Gelezuhande, in der Sitzung des Abgeordnetenhauses am Sonnabend solle gegen die Ernennung eines verfassungswidrigen Ministeriums und gegen die Vertagung des Hauses im Gelezuhande in einer Resolution Einspruch erhoben werden, welche gleichzeitig die Vorbereitung der Nation zum passiven Widerstand enthalten solle. Graf Andrássy bemerzte jedoch, daß man nicht bestimmten Tatsachen gegenüberstehe und daß die erwähnten Gerüchte in keiner beglaubigten Form zur Kenntnis des Ausschusses gelangt seien. Die Ernennung eines Ministeriums sei unabweisbar das Recht des Königs. Gegen eine Vertagung im Gelezuhande könne man sich allerdings verwahren: eine Beschlusfassung, die verbündete Maßregeln treffe, sei jedoch nicht am Plage. Der leitende Ausschuss beschloß hierauf, nur in Form eines Beschlusses die Städte und Komitate zu ersuchen, sich mit Petitionen behufs Vertagung der Verfassung an das Abgeordnetenhause zu wenden. Graf Andrássy erwiderte in der Konferenz der Dissidenten, daß sich die Liberalen, die sich von Disza los gesagt, Bericht über die Audienz bei dem Könige und erklärte, der König sei nicht geneigt, in der Armeefrage über das Programm der liberalen Partei hinauszugehen. Unter diesen Umständen sei es für ihn unmöglich gewesen, die Kabinettsbildung zu übernehmen, da er dadurch die Krone nur in einem Standpunkt bestärkt haben würde, welcher zu den Anschauungen der Nation in unüberbrückbarem Gegensatz stehe. — Der böhmische Landtag leistet jetzt wenigstens etwas positive Arbeit. Am Freitag gab Abg. Gypinger namens sämtlicher deutschen Abgeordneten die Erklärung ab, daß sie für das Budgetprovisorium stimmen werden, ohne dadurch das Vertrauen oder Mißtrauen auszusprechen zu wollen; die Deutschen seien in die Verhandlungen eingetreten, trotz der entgegengesetzten Meinung einer ansehnlichen Minorität. Damit sei jedoch die Obstruktion nicht für immer eingestellt, die Deutschen seien bereit, den Kampf aufzunehmen und hätten sich in dieser Beziehung die Tschechen zum Vorbild genommen, die im Reichsrat nur solche Gegenstände aus der Ob-

struktion ausschalteten, die ihnen genehm seien. Wenn sie jetzt im Reichsrat wieder mit der Obstruktion einsetzen sollten, so sei von einer Arbeitsfähigkeit des Landtages in Zukunft überhaupt nicht zu reden. Redner verlangte eine Befreiung der rechtlichen Stellung der Deutschen im Lande und schloß damit, daß, wenn die Tschechen den Deutschen entgegenkämen, die Deutschen mit ihnen zusammenarbeiten würden; im anderen Falle würden die Deutschen den ihnen aufgedrungenen Kampf nicht scheuen. Die Anträge der Budgetkommission wurden sodann angenommen. — In der Verhandlung des Frierer Bombenprozesses in Wien brachte am Sonnabend der Vorsitzende einen Drohbrief zur Verlesung, welchen einer der Geschworenen erhalten hat. In diesem Briefe, der die Unterschrift „Komitee der Irredenta Italiana“ trägt und der in Triest aufgegeben zu sein scheint, wird dem Geschworenen bekannt gegeben, daß er im Falle der Verurteilung auch nur eines der Angeklagten ein verlorener Mann sei.

Rußland. Am Jarenoff soll angeblich der Wind schon wieder einmal sich gekehrt haben. Der Petersburger Berichtstatter der „Times“ verzeichnet von allen Seiten eingehende Gerüchte, wonach in Jarosko Selo wiederum die äußersten Rückströme augenblicklich die Dberhand hätten. Man behauptete sogar, Bobjchonow werde demnächst eine Stellung erhalten, die die Geschicke des Reiches sowohl wie die der Kirche in seine Hand lege. Die Rückströme äußerten mit voller Zuversicht, sie würden imstande sein, die Reformen zu vereiteln und die mit Ungehörigkeit erwarnte Nationalversammlung zu einem ohnmächtigen Gaußspiel zu gestalten.

Frankreich. Auch der französische Senat nahm am Freitag einmütig einen Gesetzentwurf betr. einen Kredit von 17 000 Francs an zur Teilnahme des Unterrichtsministeriums an der internationalen Ausstellung in München. — Von rebellischen Mauren ermordet wurde laut einem Telegramm aus Bobor der französische Regierungskommissar für Mauretania, Coppolani; die Mauren wurden verfolgt und verloren vier Mann. Diese Nachricht ruft in Paris lebhafteste Beunruhigung hervor. Westmauretania ist gegenwärtig die offizielle Bezeichnung des Gebietes am rechten Senegal-Ufer, in welchem Administrator Coppolani als Vertreter des Generalgouverneurs von Westafrika die bisher nur nominelle Oberhoheit Frankreichs in eine tatsächliche zu verwandeln beauftragt war. Coppolanis jüngste Berichte lauteten sehr befriedigend; sein Verkeh mit den maurischen Chefs schien viergesprechend. Sieben Posten mit allerdings sehr geringen französischen Besatzungen wurden errichtet. Der Posten Adjiska im Tazanigebiete, wo Coppolani durch den Revolverbeschuß niedergebretet wurde, galt als einer der sichersten. Vier Coppolani fielen noch zwei Tirallieurs; elf Soldaten wurden verwundet. Gegenwärtig leitet Kavlián Frédéric den Posten bis zum Eintritte des Oberlieutenants Montane, welcher für den Fall einer größeren Erhebung der Stämme ausgedehnte Vollmachten erhielt.

Schweden-Norwegen. Zu einem Konflikt kam es am Sonnabend im norwegischen Staatsrat beim König Oskar, der die Sanktion des Konsulatsgesetzes verweigerte, worauf die gesamte Regierung ihr Entlassungsgesuch einreichte. Dieses wurde jedoch nicht angenommen. Das gemeinsame Abfindungsgeheiß, das die Mitglieder der norwegischen Regierung dem König überreichten, ist vom Freitag datiert und lautet wie folgt: „Salls Eure Majestät nicht geneigt sein sollten, den Ansuchen der norwegischen Regierung um Genehmigung des vom Storting beschlossenen Gesetzes betreffend das norwegische Konsulatswesen zuzustimmen, erlauben wir uns untertänig zu beantragen, daß wir sofort von unseren Ämtern des Rates Eurer Majestät entbunden werden, da keiner von uns einen Beschluß entgegennehmen will, welchen wir als offenkundig schädlich für das Reich ansehen. Eine Zurückweisung eines von der Regierung einmütig beschlossenen

Anfuchens bei. ein norwegisches Gesetz, welches vom Sterblich einstimmig angenommen worden ist, und dessen Durchführung das ganze norwegische Volk fordert, kann, nach unserer Ansicht, nicht mit den Interessen Norwegens begründet werden, sie würde vielmehr eine Verletzung der Souveränität des Reiches in sich verschließen und der Ausbrut einer persönlichen Königsgewalt sein, die dem Grundgesetz und der konstitutionellen Praxis widerspricht.

Deutschland.

Berlin, 29. Mai. Der Kaiser besuchte am Sonnabend nachmittag den englischen Botschafter und nahm dann den Thee beim Reichsfürstbischof ein.

(Die Ernennung des Herrn v. Sedendorf) bisheriger Unterstaatssekretärs im preussischen Staatsministerium, zum Präsidenten des Reichsgerichts unter Verleihung des Charakters als Wirklicher Geheimrat mit dem Prädikat Excellenz wird im „Reichsanzeiger“ bekannt gemacht. Ebenso die Ernennung des Regierungspräsidenten v. Troitz zu Solz in Kassel zum Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg.

(Graf Konstantin zu Stolberg-Berningerode) früherer Oberpräsident von Hannover, ist Sonnabend früh, einer Weibung der „Schles. Ztg.“ zufolge, nach längerem Leiden in Jannowitz im Riesengebirge gestorben.

(Die falschen Angaben über den Inhalt der Straßburger Rede des Kaisers,) insbesondere über denjenigen Passus, in dem der Kaiser dem Wunsch Ausdruck gab, daß die jungen Leute im Heer mehr zum Dienst „herangezogen“ werden, sollen, wie einige Blätter wissen wollen, u. a. auch schon die heftigste Wirkung gehabt haben, daß die in Straßburg garnisonierenden Soldaten jetzt einen sehr strengen und verlängerten Dienst zu leisten haben. Da anzunehmen ist, daß in andern Garnisonen diese mißverständliche Auffassung der Rede des Kaisers die gleiche Anordnung zur Folge haben wird, so erwünscht für die Presse die Pflicht, mit allem Nachdruck darauf hinzuweisen, daß der Kaiser in Wirklichkeit etwas ganz anderes gesagt hat. Die „Straßburger Post“, die schon die erste falsche Version berichtigt hatte, hat nachher nochmals ganz zweifelsfrei festgestellt, daß es dem Kaiser vollständig fern gelegen hat, zu befehlen, die Soldaten müßten den Tag über so angestrickt werden, daß ihnen die Luft, des Abends erschlaffenden Vereinigungen sich hinzugeben, verweigert. Er hat nur die Mahnung an das deutsche Heer gerichtet, sich sowohl die Tapferkeit der Russen, als die Nüchternheit und Gemüthsruhe der Japaner zu eigen zu machen. Das wichtigste Moment aber, das in den Pressecommentaren zur der Rede des Kaisers fortgesetzt noch übersehen wird, ist folgendes: Die Worte in der kaiserlichen Rede, welche so mißverstanden worden sind, bezogen sich gar nicht auf die Mannschaften, sondern auf die Offiziere. — Da die ersten falschen Angaben über den Inhalt der Rede des Kaisers überall im Lande eine starke Beunruhigung hervorgerufen müßten, so erscheint es dringend geboten, daß der authentische Sinn der Worte des Kaisers in der breitesten Öffentlichkeit bekannt wird.

(Die Krise im Flottenverein) ist glücklich wieder beigelegt. Die Herren Generale Keim und Menges haben ihre bisherigen Klemmer im Vorstand wieder übernommen. Der Verein wird — so lautete ein von maßgebenden Stellen inspiertes Telegramm — seine Tätigkeit in der „seitberigen“ Weise fortsetzen. Die Aufklärung der „Mißverständnisse“, welche zu der scharfen Beurteilung der Tätigkeit der Herren Keim und Menges in dem flottenverein Telegramm geführt hatten, scheint sehr schnell erfolgt zu sein; den authentischen Wortlaut des Telegramms wird die Öffentlichkeit wohl aber jetzt, nachdem die Differenzen zur Befriedigung aller Beteiligten beseitigt sind, kaum noch erfahren.

(Die preussisch-hessische Lotterievereinigung) scheint ins Wasser gefallen zu sein. Die beiden hessischen Finanzräte sind von Berlin nach Darmstadt zurückgekehrt, und es verläutet an unterrichteter Stelle, daß die in der deutschen Reichshauptstadt geführten Verhandlungen als gescheitert zu betrachten sind. Aller Voraussicht nach werde die hessische Lotterie als solche weiterbestehen, wenn auch unter Verringerung der Zahl der Lose.

(Die deutsche parlamentarische Gruppe für internationale Schiedsgerichte) hielt unter dem Vorsitz des Abg. Dr. Max Hirsch am Donnerstag im Reichstagsgebäude eine Sitzung ab. Abg. Eichhoff berichtete über die am 15. d. M. in Brüssel abgehaltene Sitzung des Interparlamentarischen Rates, an der er im Auftrag der deutschen Gruppe teilgenommen hatte. Die diesjährige Konferenz der interparlamentarischen Union wird am 28. August in Brüssel eröffnet werden und sich voraussichtlich eines starken Besuchs erfreuen. Die meisten der anwesenden Mitglieder der deutschen

Gruppe erklärten, nach der „Königsb. Hart. Ztg.“, an der Konferenz teilnehmen zu wollen.

(Zum Hamburger Wahlrechtentwurf) hat der Zentralausschuß der hamburgischen Bürgervereine einen dringlichen Antrag an die Bürgerschaft gerichtet, den Wahlrechtentwurf unter allen Umständen einem Ausschuß zur Prüfung zu überweisen.

(Ueber Handwerkerwünsche und Handwerkerforderungen) hat sich der Abg. Jacobsoffter. Erfurt jüngst auf dem württembergischen Handwerkertag zu Stuttgart bemerkenswert geäußert. Nach dem „Schwäbischen Merkur“ sagte er unter anderem: „Der Rückgang des Handwerks könne übrigens nicht als eine Folge der Gewerbefreiheit betrachtet werden, sondern diese Umwandlung, dieses Herabsteigen von der Blütezeit des Handwerks habe sich ganz allmählich vollzogen. Die Gewerbefreiheit habe das Handwerk nicht ruiniert, wie man doch irrtümlicherweise angenommen werde, aber sie habe die Organisationen des Handwerks zur Auflösung gebracht. Das die Auflösung der alten Organisationen ein Fehler war, sei in Handwerkerkreisen auch bald eingesehen worden, und als die Forderungen, die aus der allmählich aufkommenden Handwerkerbewegung hervorgingen, seien zu nennen: Einführung obligatorischer Innungen, der Befähigungsnachweis und die Handwerkskammern. Hinsichtlich der Innungen müsse gesagt werden, daß ein Zwang, wie er in der obligatorischen Einführung dieser Institution liege, der historischen Entwicklung des Handwerks vollständig widerspreche. Es sei diese Frage der obligatorischen Innungen übrigens heute für die Handwerker erledigt und sei auch aus der Erörterung ausgefallen. In den Handwerkskammern könne eine gesetzmäßige Vertretung erblickt werden, wie sie für das Handwerk noch nie bestanden habe. Wenn man sich von dem Befähigungsnachweis große Hoffnungen für die Zukunft mache, so täusche man sich sehr über dessen praktische Wirkung. An den Befähigungsnachweis könne man nur aus erzieherischen Gründen Hoffnungen knüpfen. Es sei grundsätzlich anzunehmen, daß das Handwerk früher auf Grund des Befähigungsnachweises besser daran gewesen sei als heute.“ — Schneidermeister Jacobsoffter gehört der konservativen Partei an und ist früher einer der heftigsten Verfechter des Befähigungsnachweises und anderer zünftlerischer Forderungen gewesen. Die Erfahrung hat ihn aber belehrt, wie falsch es ist, den Handwerkern durch beratige ungezielte Mittel wie Zwangsinnungen und Befähigungsnachweis wieder zur Blüte helfen zu wollen. Es wird den Verfechtern des Befähigungsnachweises schwer werden, gegen die Autorität des Abg. Jacobsoffter aufzukommen — sofern sie überhaupt geneigt sind, statt agitatorischer Schlagworte Gründe gelten zu lassen.

(Militärisches.) Den schlichten Abschied ins Heer haben im Jahre 1904-05 22 Offiziere erhalten. Die „Nationalz.“ hebt als bemerkenswert hervor, daß, abgesehen von wenigen Ausnahmefällen, dabei nur kleine Garnisonen beteiligt seien.

(Mit ihrer Judenfeinderei) ist die antisemitische Presse schon wieder einmal böse heringefallen. In der Nummer 37 der „Deutsch-Sozialen Blätter“ vom 10. Mai d. J. wurde unter der Ueberschrift „Jüdische Oberbeamte“ ein der „Deutschen Hochwacht“ entnommener Bericht ihres Hofener Vertreters wiedergegeben. Dieser Bericht enthält folgende tendenziöse Behauptungen: „Der Landrat des Kreises Hohenalza heißt Buresch, früher Baruch. Der Regierungsrat Martius hieß früher Marcus und wohnte ebenfalls in Hohenalza. Besser wäre es, wenn man gerade in jene Gegend Beamte schickte, denen das Nationalbewußtsein im Blut liegt.“ Jetzt stellt es sich heraus, daß der Landrat Dr. Buresch der Sohn eines christlichen obdenburgischen Eisenbahndirektors und Dr. v. Martius, der schon vor längerer Zeit nach Berlin versetzt wurde, der Sohn des christlichen früheren Direktors der Berliner Anilinwerke ist.

(Der antisemitische „Vorwärts“) Einen Artikel über eine Rundgebung der russischen Regierung aus Kiev, die sich mit Schiffen gegen die jüdische Bevölkerung befaßt, betitelt der „Vorwärts“ mit der hübschen Ueberschrift „Zur Verurteilung der Geldjuden in Westeuropa“ und schließt seine Betrachtung mit den Worten: „Das Gewissen der jüdischen Hochfinanz wird sich gewiß durch diesen althergebrachten Schwanz nicht beruhigen lassen; aber die Mendelsöhne bedürfen dieser Verurteilungen nicht. Sie lieben dem System von Schiffen und Ediktieren auch Geld, wenn man sich das Geld für beratige Telegramme ersparen würde.“ — Die antisemitische „Staatsbürger-Zeitung“ drückt diese Anschuldigungen natürlich mit Freuden ab und begrüßt die Redaktion des „Vorwärts“ als „antisemitischen Zwachs“. Der Gruß kommt etwas spät; denn daß der „Vor-

wärts“ in Antisemitismus macht, ist längst bekannt. Davon aber, daß die der Sozialdemokratie angehörenden Juden dagegen remonstrieren, hört man nichts.

(Der fünfte deutsche Gewerkschaftsfongress) hielt am Freitag den Generalfreitag. Nach mehrstündiger Debatte gelangte schließlich der Antrag Bröneckers mit allen gegen 7 Stimmen in folgender Fassung zur Annahme: „Der 5. deutsche Gewerkschaftsfongress erachtet es als eine unabweisbare Pflicht der Gewerkschaften, daß sie die Verbesserung aller Gesetze, auf denen ihre Existenz beruht und ohne die sie nicht in der Lage sind, ihre Aufgaben zu erfüllen, nach besten Kräften fördern, und alle Versuche, die bestehenden Volkrechte zu beschneiden, mit aller Entschiedenheit bekämpfen. Auch die Taktik für etwa notwendige Kämpfe solcher Art hat sich, genau wie jede andere, nach den jeweiligen Verhältnissen zu richten.“ Der Kongress hält daher auch alle Versuche, durch die Propagierung des politischen Massenstreiks eine bestimmte Taktik festlegen zu wollen, für verwerflich; er empfiehlt der organisierten Arbeiterschaft, solchen Versuchen energisch entgegenzutreten. Der Generalfreitag, wie er von Anarchisten und Leuten ohne jegliche Erfahrung auf dem Gebiete des wirtschaftlichen Kampfes vertreten wird, hält der Kongress für undiskutabel; er warnt die Arbeiterschaft, sich durch die Aufnahme und Verbreitung solcher Ideen von der täglichen Kleinarbeit zur Stärkung der Arbeiterorganisation abhalten zu lassen.“ Hierauf begann die Debatte über die Maßfeier. Der Referent Abg. Robert Schmidt-Berlin empfahl einen Antrag, durch den sich der Deutsche Gewerkschaftsfongress prinzipiell für Maßfeier bekennend und für mögliche Arbeiterheide eintritt. Expedient Glöde-Berlin befürwortete einen Antrag, in dem friste Maßfeier empfohlen wird. Timm-Wüchters warf der sozialdemokratischen Fraktion vor, daß sie in Sachen der Maßfeier fort und fort gereizt habe. — Bringmann-Hamburg: Es wäre ganz gut, wenn Schmidt und Glöde ihre Anträge auf den sozialdemokratischen Parteitag stellen. Er sei sich für die Maßfeier erkläre, müsse man ihm erst einen Gewerkschaftler auf den Tisch des Hauses legen, der infolge der Maßfeier Gewerkschaftsmitglied geworden sei. Die Maßfeier sei nicht ein geeignetes Agitationsmittel für die Gewerkschaften. Die Arbeitsruhe am 1. Mai sei aber geeignet, die Gewerkschaften in hohem Maße zu schädigen, da sie die vernünftige Lohnbewegung durchkreuze. — Andere Redner traten für die volle Maßfeier ein. Leimpeters-Bodum gab zu, daß bei der letzten Maßfeier die Beteiligung eine ungemein schwache gewesen ist. — Fritsch-Viegnitz führte in längerer Rede aus, daß in Schlesien die Maßfeier nicht durchzuführen sei. — Reichel-Euttgart meinte, die Maßfeier habe nicht vermocht, auf die Arbeiterverhältnisse irgend einen Einfluß auszuüben. In den drei großen Verbänden der Metall-, Textil-Industrie und dem Bergbau sei keine Beteiligung für die Maßfeier vorhanden. Er sei der Meinung, daß die Maßfeier für die Arbeiter keinen Vorteil sondern nur Schaden bringe. Die Arbeitsruhe am 1. Mai widerspreche nicht nur der Taktik der Gewerkschaften, sie führe auch zu Verhinderungen der ganzen Organisation. — Die Debatte wurde noch nicht beendet, sondern auf Sonnabend vertagt.

Gerichtsverhandlungen.

(Die Diebstahl Strafkammer verurteilte den Sozialdemokratischen Arbeiterführer Käbeler, durch dessen Schuld am 2. April das Eisenbahnunglück auf dem Alquist Bahnhofs, wodurch drei Personen getötet und gegen 30 verletzt wurden, herbeigeführt wurde, indem er das Galteignal überfuhr und dadurch in die Gleise eines Personenzuges fuhr, zu einem Jahr Gefängnis. Der mitangeklagte Heizer Marschner, der die zweite Maschine führte, wurde freigesprochen.)

Reklameteil.

Kopf- u. Bartschuppen Obermeyers Herba-Selle. Die mir von meinem Arzte empfohlen, Obermeyers Herba-Selle zur Beseitigung der Kopfschuppen im Kopfbare und Barke, ist außerordentliche Wirkung und beseitigt diese nach wenigen Tagen. Z. h. u. Apoth. Alfred Pfanzner, München. Drog. u. Parf. p. St. 50 Plg. u. 1 Mk. Obermeyer & Co., Hanau.

Für Haushalt und Küche ist die condensirte **Alpenmilch Nestle** sehr geeignet, säuerlich nicht, keimfrei, ekonomisch im Gebrauch, die reichste an Sahnegehalt.



Dr. Struves Selterwasser,
 Völiner und Garzer
 Sauerbrunnen,
 Fachinger,
 Apollinarisbrunnen,
 Weinslein- u. Zitronensäure,
 Brauselimonaden-Bonbons
 bei
Oscar Leberl,
 Drogen und Mineralwässer,
 Burgstraße 16.

Lichtbad Helios
 am Gotthardsteich 3.
 Sauberstes Kur- u. Schwitzbad
 für jeden Gesunden. In Krank-
 heitsfällen nachweislich gute
 Erfolge bei Influenza, Ischias,
 Rheumatismus, Nieren-, Blasen-
 leiden, Magen-, Stuhl- u. Harn-
 beschwerden, Geschlechtskrank-
 heiten, offene Wunden, Flechten,
 Furunkel etc. durch kombin.
 elektr. Lichtbäder, Bestrahlung,
 Massage, Diät- und Teekuren.
 Täglich für Herren u. Damen
 geöffnet von früh 8 bis abends
 9 Uhr. Broschüren über Licht-
 wirkungen bei Portovergütung
 sende gratis.

Keine Motten mehr!
 beim Gebrauch von **Falkonin.**
Falkonin treibt jede Motte aus
Falkonin schützt die Brut.
Falkonin riecht angenehm.
Falkonin ist kinder im Gebrauch.
Falkonin schützt in jeden Kleider-
 schrank. Edt in Paketen zu 10 und
 25 Pfg. nur in den Drogenzien von
O. Leberl, Rich. Küpper,
Max Hagen, Kantler-Dragerie,
 Hofmarkt 3.
Gust. Schubert, Merseburg.

German. Fischhandlung.
 empfiehlt
 Schellfisch,
 Cabelman,
 Schollen,
 Zander.
 Ferner:
 feinste Kieler Bücklinge, geräuch.
 Schellfisch, Klundern,
 Laabsgeringe, Drahteringe,
 Sardinen, Fischkonserven,
 Zitronen, Datteln, Feigen,
 W. Kräutler.

Photographic. Elektrisch- u. Cagesicht-
 Atelier
Rudolf Arndt,
 Merseburg
 Gotthardstrasse Nr. 25.

Schirmreparaturen
 und Ueberziehen wird gut und billig an-
 gefertigt.
Aug. Prall, Suroitz.

Zigarren!
 zum Teil zu und unter Fabrikpreis
 stets großes Lager bei
Louis Albrecht.
 ff. neue saure Gurken,
 ff. neue Malto-Kartoffeln,
 ff. edlt Frankfurter Apfelwein
 vom Faß und in Flaschen,
 Zitronen, Apfelsinen, Feigen, Datteln
 empfiehlt
Carl Rauch.

**Möbel, Spiegel- und
 Pottlerwaren**
 in laubereiner Ausführung empfiehlt billig
P. Pertz, Eichlerstr. 2.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Der zur Moritz Burmann'schen Konfurmasse gehörige
 Warenbestand, als: Zigarren, Zigaretten, Tabak etc., soll von
 Dienstag den 30. Mai cr. ab
 werktäglich vormittags von 9-12 Uhr zu billigen Preisen im
 Laden kleine Ritterstraße Nr. 13 verkauft werden. Ferner
 nehme ich Gebote auf die Ladeneinrichtung entgegen.
 Paul Triel, Konfursverwalter.



erobert sich die beliebte
 Delicates-Margarine Solo in Carton
 die Welt der Hausfrauen!
 Einziger Bräterersatz mit schriftlicher Garantie
 für stets frische und beste Qualität.

Reste
 für Kinder-Kleider, Hüfen,
 Schürzen, Jaden, Mäde,
 von Bettzeug, Leinen,
 Hemdentuch, Vorchent u.
 zu enorm billigen Preisen.
Theodor Freytag
 Merseburg,
 Markt 1.

Bürgerl. Brauhaus Merseburg.

Dienstag und Mittwoch hochfeines Jungbier.
 Täglich frisch gefogehenen
Spargel
 in alabemanter vorzüglicher Qualität empfiehlt
Frau Richter, Johannisstr. Nr. 6.

**Polster-, Tapezier- und
 Dekorations-Arbeiten**
 werden pünktlich und billig ausgeführt.
H. Edtsh, Wagnerstr. 2.

18. Ziehung 5. Klasse 12. Königl. Preuss. Lotterie.
 Ziehung vom 27. Mal 1905, vormittags.
 Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern
 in Klammern beigefügt.
 (Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.
 90 155 95 324 30 38 675 70 884 927 1409 590 689 853 929 30
 111 1000 209 317 48 [5000] 740 84 92 3016 [5000] 192 [5000] 311 323
 40 515 659 715 835 4071 376 77 474 221 92 713 5050 224 10 60 342
 603 6211 [5000] 728 22 32 [5000] 7032 30 115 270 388 943 754 62
 8082 290 312 60 441 85 504 792 900 [1000] 13 24 95 9010 83 283 414
 720 921 [5000] 64.
 10138 210 320 485 568 836 44 923 [1000] 1122 161 317 94 [5000] 440
 68 530 [5000] 638 708 863 910 83 [1000] 12024 196 305 246
 461 750 549 [1000] 983 1312 307 39 436 [5000] 40 559 645 71 81 68
 756 77 14059 81 25 412 92 324 43 61 [5000] 719 816 669 14544
 107 646 68 723 43 51 98 933 38 16142 57 99 237 388 517 31 [5000]
 63 639 708 79 529 52 855 [5000] 70 71 99 17036 56 228 94 866 93
 12615 57 [5000] 423 43 472 628 27 49 95 [1000] 429 740 890 908 21
 700 36 44 57 58
 10138 210 320 485 568 836 44 923 [1000] 1122 161 317 94 [5000] 440
 68 530 [5000] 638 708 863 910 83 [1000] 12024 196 305 246
 461 750 549 [1000] 983 1312 307 39 436 [5000] 40 559 645 71 81 68
 756 77 14059 81 25 412 92 324 43 61 [5000] 719 816 669 14544
 107 646 68 723 43 51 98 933 38 16142 57 99 237 388 517 31 [5000]
 63 639 708 79 529 52 855 [5000] 70 71 99 17036 56 228 94 866 93
 12615 57 [5000] 423 43 472 628 27 49 95 [1000] 429 740 890 908 21
 700 36 44 57 58
 30016 49 206 310 34 28 446 90 872 [5000] 73 63 97 806 90 93 903
 31087 156 292 546 [1000] 50 [5000] 761 62 74 89 931 [5000] 69 32219
 88 479 509 724 30017 133 212 70 [5000] 35 460 545 78 738 [5000] 50 72
 956 [1000] 34024 194 359 410 579 619 599 351 39 59 41 61 79
 502 41 630 47 845 914 31 54 36072 [5000] 372 90 528 693 849 50
 37026 225 68 449 71 652 817 30 33 38400 67 81 390 333 [1000] 811
 [1000] 954 77 36918 541 66 800 84 7167.
 40037 115 46 70 426 62 88 551 [5000] 600 12 727 60 [5000]
 41088 288 089 424 63 530 [5000] 996 42078 368 365 79 430 37 500
 603 43020 47 231 33 83 393 548 50 46113 212 42 [1000] 56 432 506
 818 45099 181 295 [1000] 640 941 76173 212 42 [1000] 56 432 506
 618 21 791 47011 182 64 262 379 656 862 51 75 078 45128 287 97
 371 [1000] 484 618 39 801 831 37 78 49414 [1000] 171 811 [5000] 41 961
 50003 19 155 288 85 664 69 837 71 51048 [5000] 173 308 51 419
 60388 38 [1000] 401 515 74 [1000] 632 822 917 61142 452 920
 [1000] 724 945 50 88 53170 309 540 669 725 54025 29 590 84 658 83
 [5000] 10 41 635 734 6 956 75 655 038 138 33 466 88 440 45 701 44 881 961
 65457 403 [5000] 17 19 61 712 90 820 967 [5000] 57085 308 1 833
 277 400 540 80 58061 145 75 274 [1000] 327 424 71 835 [5000] 62 [5000]
 59205 41 77 79 [1000] 557 629 36 41 78 [1000] 299 822 94 910
 62106 53 80 92 218 34 315 459 [5000] 99 643 49 65 74 835 63184 96
 233 343 482 527 741 63 828 94 64239 472 66 204 15 619 75 65034
 143 245 60 220 418 577 883 66078 155 95 324 400 67000 119 228 088
 699 690 701 9 73 885 944 70 68019 200 [5000] 356 413 613 619 [5000] 79
 736 865 60 69021 62 301 801 573 641 703
 70319 429 845 588 46 71117 47 674 [5000] 48 582 93 601 32
 727 33 884 72040 192 521 28 636 939 92 [5000] 73059 [5000] 243 [5000]
 320 388 530 71 98 733 837 90 [1000] 84 74609 [5000] 57 275 322 [5000]
 430 [5000] 529 638 688 772 76341 316 440 65 258 719 49 943 76108
 72 228 62 92 [1000] 428 526 90 96 675 [1000] 775 961 77072 147
 916 203 29 37 33 63 98 94 [5000] 384 [5000] 84 97105 369 621 37
 914 30 97 70954 111 [5000] 86 294 44 72 444 605 [5000] 777 808 12
 [5000] 890
 100206 322 77 818 22 961 [1000] 81163 205 367 474 99 82044
 42 122 201 315 [5000] 96 857 673 717 [5000] 814 901 92 7 617 60 [5000]
 53115 47 292 [5000] 74 440 504 603 90 763 90 817 96 84129 334 56
 430 [5000] 27 63 615 61 712 849 85059 115 35 48 [15000] 290 585
 624 614 [5000] 27 63 615 61 712 849 85059 115 35 48 [15000] 290 585
 737 32 819 20 [5000] 66 80 91 903 64 [1000] 87092 222 326 83 684
 205 87 830 92 8812 283 404 29 45 648 89 [1000] 87 803 907 89010
 [5000] 154 241 341 455 558 398
 90075 190 353 83 507 633 64 91035 [5000] 296 [5000] 84 345
 [5000] 442 51 70 680 880 92049 51 64 [5000] 100 515 612 14 89 713
 929 91 93028 98 338 600 994 94079 98 128 [1000] 308 73 425 38 585
 658 831 [1000] 956 [5000] 59 63 95072 197 [5000] 381 587 681 800 [5000]
 916 203 29 37 33 63 98 94 [5000] 384 [5000] 84 97105 369 621 37
 914 30 97 70954 111 [5000] 86 294 44 72 444 605 [5000] 777 808 12
 [5000] 890
 100206 322 77 818 22 961 [1000] 81163 205 367 474 99 82044
 42 122 201 315 [5000] 96 857 673 717 [5000] 814 901 92 7 617 60 [5000]
 53115 47 292 [5000] 74 440 504 603 90 763 90 817 96 84129 334 56
 430 [5000] 27 63 615 61 712 849 85059 115 35 48 [15000] 290 585
 624 614 [5000] 27 63 615 61 712 849 85059 115 35 48 [15000] 290 585
 737 32 819 20 [5000] 66 80 91 903 64 [1000] 87092 222 326 83 684
 205 87 830 92 8812 283 404 29 45 648 89 [1000] 87 803 907 89010
 [5000] 154 241 341 455 558 398
 90075 190 353 83 507 633 64 91035 [5000] 296 [5000] 84 345
 [5000] 442 51 70 680 880 92049 51 64 [5000] 100 515 612 14 89 713
 929 91 93028 98 338 600 994 94079 98 128 [1000] 308 73 425 38 585
 658 831 [1000] 956 [5000] 59 63 95072 197 [5000] 381 587 681 800 [5000]
 916 203 29 37 33 63 98 94 [5000] 384 [5000] 84 97105 369 621 37
 914 30 97 70954 111 [5000] 86 294 44 72 444 605 [5000] 777 808 12
 [5000] 890
 100206 322 77 818 22 961 [1000] 81163 205 367 474 99 82044
 42 122 201 315 [5000] 96 857 673 717 [5000] 814 901 92 7 617 60 [5000]
 53115 47 292 [5000] 74 440 504 603 90 763 90 817 96 84129 334 56
 430 [5000] 27 63 615 61 712 849 85059 115 35 48 [15000] 290 585
 624 614 [5000] 27 63 615 61 712 849 85059 115 35 48 [15000] 290 585
 737 32 819 20 [5000] 66 80 91 903 64 [1000] 87092 222 326 83 684
 205 87 830 92 8812 283 404 29 45 648 89 [1000] 87 803 907 89010
 [5000] 154 241 341 455 558 398
 90075 190 353 83 507 633 64 91035 [5000] 296 [5000] 84 345
 [5000] 442 51 70 680 880 92049 51 64 [5000] 100 515 612 14 89 713
 929 91 93028 98 338 600 994 94079 98 128 [1000] 308 73 425 38 585
 658 831 [1000] 956 [5000] 59 63 95072 197 [5000] 381 587 681 800 [5000]
 916 203 29 37 33 63 98 94 [5000] 384 [5000] 84 97105 369 621 37
 914 30 97 70954 111 [5000] 86 294 44 72 444 605 [5000] 777 808 12
 [5000] 890
 100206 322 77 818 22 961 [1000] 81163 205 367 474 99 82044
 42 122 201 315 [5000] 96 857 673 717 [5000] 814 901 92 7 617 60 [5000]
 53115 47 292 [5000] 74 440 504 603 90 763 90 817 96 84129 334 56
 430 [5000] 27 63 615 61 712 849 85059 115 35 48 [15000] 290 585
 624 614 [5000] 27 63 615 61 712 849 85059 115 35 48 [15000] 290 585
 737 32 819 20 [5000] 66 80 91 903 64 [1000] 87092 222 326 83 684
 205 87 830 92 8812 283 404 29 45 648 89 [1000] 87 803 907 89010
 [5000] 154 241 341 455 558 398
 90075 190 353 83 507 633 64 91035 [5000] 296 [5000] 84 345
 [5000] 442 51 70 680 880 92049 51 64 [5000] 100 515 612 14 89 713
 929 91 93028 98 338 600 994 94079 98 128 [1000] 308 73 425 38 585
 658 831 [1000] 956 [5000] 59 63 95072 197 [5000] 381 587 681 800 [5000]
 916 203 29 37 33 63 98 94 [5000] 384 [5000] 84 97105 369 621 37
 914 30 97 70954 111 [5000] 86 294 44 72 444 605 [5000] 777 808 12
 [5000] 890
 100206 322 77 818 22 961 [1000] 81163 205 367 474 99 82044
 42 122 201 315 [5000] 96 857 673 717 [5000] 814 901 92 7 617 60 [5000]
 53115 47 292 [5000] 74 440 504 603 90 763 90 817 96 84129 334 56
 430 [5000] 27 63 615 61 712 849 85059 115 35 48 [15000] 290 585
 624 614 [5000] 27 63 615 61 712 849 85059 115 35 48 [15000] 290 585
 737 32 819 20 [5000] 66 80 91 903 64 [1000] 87092 222 326 83 684
 205 87 830 92 8812 283 404 29 45 648 89 [1000] 87 803 907 89010
 [5000] 154 241 341 455 558 398
 90075 190 353 83 507 633 64 91035 [5000] 296 [5000] 84 345
 [5000] 442 51 70 680 880 92049 51 64 [5000] 100 515 612 14 89 713
 929 91 93028 98 338 600 994 94079 98 128 [1000] 308 73 425 38 585
 658 831 [1000] 956 [5000] 59 63 95072 197 [5000] 381 587 681 800 [5000]
 916 203 29 37 33 63 98 94 [5000] 384 [5000] 84 97105 369 621 37
 914 30 97 70954 111 [5000] 86 294 44 72 444 605 [5000] 777 808 12
 [5000] 890
 100206 322 77 818 22 961 [1000] 81163 205 367 474 99 82044
 42 122 201 315 [5000] 96 857 673 717 [5000] 814 901 92 7 617 60 [5000]
 53115 47 292 [5000] 74 440 504 603 90 763 90 817 96 84129 334 56
 430 [5000] 27 63 615 61 712 849 85059 115 35 48 [15000] 290 585
 624 614 [5000] 27 63 615 61 712 849 85059 115 35 48 [15000] 290 585
 737 32 819 20 [5000] 66 80 91 903 64 [1000] 87092 222 326 83 684
 205 87 830 92 8812 283 404 29 45 648 89 [1000] 87 803 907 89010
 [5000] 154 241 341 455 558 398
 90075 190 353 83 507 633 64 91035 [5000] 296 [5000] 84 345
 [5000] 442 51 70 680 880 92049 51 64 [5000] 100 515 612 14 89 713
 929 91 93028 98 338 600 994 94079 98 128 [1000] 308 73 425 38 585
 658 831 [1000] 956 [5000] 59 63 95072 197 [5000] 381 587 681 800 [5000]
 916 203 29 37 33 63 98 94 [5000] 384 [5000] 84 97105 369 621 37
 914 30 97 70954 111 [5000] 86 294 44 72 444 605 [5000] 777 808 12
 [5000] 890
 100206 322 77 818 22 961 [1000] 81163 205 367 474 99 82044
 42 122 201 315 [5000] 96 857 673 717 [5000] 814 901 92 7 617 60 [5000]
 53115 47 292 [5000] 74 440 504 603 90 763 90 817 96 84129 334 56
 430 [5000] 27 63 615 61 712 849 85059 115 35 48 [15000] 290 585
 624 614 [5000] 27 63 615 61 712 849 85059 115 35 48 [15000] 290 585
 737 32 819 20 [5000] 66 80 91 903 64 [1000] 87092 222 326 83 684
 205 87 830 92 8812 283 404 29 45 648 89 [1000] 87 803 907 89010
 [5000] 154 241 341 455 558 398
 90075 190 353 83 507 633 64 91035 [5000] 296 [5000] 84 345
 [5000] 442 51 70 680 880 92049 51 64 [5000] 100 515 612 14 89 713
 929 91 93028 98 338 600 994 94079 98 128 [1000] 308 73 425 38 585
 658 831 [1000] 956 [5000] 59 63 95072 197 [5000] 381 587 681 800 [5000]
 916 203 29 37 33 63 98 94 [5000] 384 [5000] 84 97105 369 621 37
 914 30 97 70954 111 [5000] 86 294 44 72 444 605 [5000] 777 808 12
 [5000] 890
 100206 322 77 818 22 961 [1000] 81163 205 367 474 99 82044
 42 122 201 315 [5000] 96 857 673 717 [5000] 814 901 92 7 617 60 [5000]
 53115 47 292 [5000] 74 440 504 603 90 763 90 817 96 84129 334 56
 430 [5000] 27 63 615 61 712 849 85059 115 35 48 [15000] 290 585
 624 614 [5000] 27 63 615 61 712 849 85059 115 35 48 [15000] 290 585
 737 32 8

Außergewöhnlich billig

Kommen vorgerückter Saison halber die sehr reichlichen

Bestände in Damen- und Kinderkonfektion

nur letzter Eingänge von jetzt ab zum Verkauf. So unter anderem

hervorragend schöne Jacken-Reise-Kostumes,

Wert von 25 - 30 Mk., jetzt für 12 und 10 Mk.

Große Posten Staub- und Reise-Mäntel

Wert von 10 - 20 Mk., jetzt für 8 und 6 Mk.

aus wasserdichten Stoffen,

Große Posten Kostume-Röcke weit unter Preis

a 2,- 2.90, 3.50, 3.75, 6.75 und höher.

Damen-Kapes, Spitzen-Kragen u. Fichus, Valetots, Kinder-Mäntel u. -Kragen, -Blusen, Sonnenschirme, Dupons zc.

Otto Hobkowitz, Merseburg,

Entenplan 3.

Billigste Preisstellung. - Größte Auswahl. - Höchstmögliche Rabattgewährung auf reeller Basis.

Reinliche Milch
Molkereibutter,
a Stück 65 Pf., empfiehlt
Butterhandlung Gotthardstr. 39.

18. Ziehung 5. Klasse 212. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 27. Mai 1905, nachmittags.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

218 254 300 38 410 67 834 79 11000 87 1500 610 766 941 1174

57 220 30 440 649 11000 832 880 903 2115 11000 206 87 89 344 77 881

1500 616 714 807 2114 19 11000 248 789 837 4214 88 89 894 800 911

48 5054 11000 89 89 208 400 13 39 68 83 611 804 346 434 511

57 873 909 7101 217 41 478 516 69 776 823 819 554 688 849 9134

221 244 289 774 11000 66 848 954 11000 101 11000 101 11000 101 11000

10016 230 377 401 674 11000 721 824 11316 407 11000 31 50 660

72 534 11000 38 46 011 12015 58 88 107 11000 71 508 880 11000 830

13198 294 688 613 738 837 831 29 14026 130 82 11000 88 1500 246

67 11000 330 11000 737 806 11000 23 988 16589 964 9 97 10302

512 74 770 874 17029 431 71 11000 747 590 834 18038 48 201 344

49 546 10 62 67 672 741 949 19388 138 1500 85 747 923 88 11000

20512 20 112 87 08 21447 11000 61 95 724 001 22271 333 734

11000 588 53 11000 903 10 21 2588 838 92 75 860 709 26154 87 317

241 467 601 794 948 257 25088 838 92 75 860 709 26154 87 317

99 413 38 45 601 610 823 11000 46 27249 11000 486 700 38 46 911

28068 43 11000 168 306 10 33 60 11000 354 423 964 709 879 893

120 40 888 989

30179 462 87 11000 836 720 833 604 31010 13 289 82 322 621 79

11000 709 87 600 11000 32192 98 220 80 11000 719 805 71 05 684

33038 83 224 336 30 11000 496 10 584 660 701 851 917 907 11000

94144 236 867 658 11000 75 772 97 36143 66 259 69 75 341 11000 414

833 453639 322 62 631 40 840 9 11000 902 11000 77 85 37069

62 82 841 44084 108 61 76 832 301 11000 902 11000 77 85 37069

115000 240 447 11000 57 99 001 11000 902 11000 77 85 37069

63 11000 218 69 333 67 674 608 11000 83 835 31920 38 11000 800 631

83 616 71 714 894

40544 96 830 46 814 60 836 11000 64 11000 120 283 318 425

715 810 44 390 42499 281 403 612 29 94 616 727 808 919 43132 489

623 82 841 44084 108 61 76 832 301 11000 902 11000 77 85 37069

11000 827 45092 11000 63 11000 79 144 240 327 486 503 11000 714

862 11000 931 60 11000 46285 324 81 475 57 78 11000 904 58 713

11000 54 840 983 47081 328 451 76 832 301 11000 902 11000 77 85 37069

887 710 63 813 51 67 49031 118 656 673 81 707 39 87 823 23 11000

902 98

50018 34 106 50 11000 78 11000 424 800 30 11000 663 749 11000

628 944 66 51003 163 538 11000 704 908 921 38 32 52322 274

896 434 11000 881 846 51 897 53190 330 11000 421 798 54038 159

11000 482 672 76 729 871 87 836 53069 221 425 32 611 71 11000

751 943 56015 81 168 270 324 64 65 418 341 715 91 830 914 20

57687 182 301 11000 65 11000 384 403 605 11000 88 800 83 90

58944 178 80 467 38 322 66 757 923 65 50483 69 158 11000 248 303

10 421 68 11000 514 643 83 87 91 738 912 80

60487 151 212 871 792 90 616 61279 355 469 71 11000 717 33

62916 118 11000 54 388 689 837 58 800 46 63083 123 69 236 389 825

767 11000 88 888 984 64031 74 109 11000 80 232 514 614 36 39 91

704 924 11000 65049 140 381 417 513 23 708 834 11000 96 66430

11000 181 200 22 452 891 745 67088 140 42 300 83 11000 81 887 862

641 812 11000 867 11000 88 68084 270 83 1400 11000 64 411 455 673

870 929 69286 365 468 547 94 98 954 11000

71009 161 82 220 63 329 689 683 90 72 87 738 79 817 945 97

71012 38 602 601 771 823 83 72005 11000 95 111 83 203 42 303

87 418 715 11000 11 88 928 73064 386 613 115 718 898 668 74000

184 11000 288 513 11000 33022 263 805 76 424 44 11000 332 73 809

84216 08 11000 984 683 709 829 11000 81 85008 107 27 11000 98 808

11000 65 429 843 11000 46 620 83 85 87 791 31 30 844 62 91 86088

117 34 42 75 11000 830 45 645 76 607 31 46 87162 779 810 725 68

874 944 73 06 89088 133 54 57 11000 216 49 575 569 87 638 798 813 54

11000 918 38 89206 11000 61 430 611 738 96 854 99 964

90287 336 607 87 572 684 810 682 91129 328 418 655 850 98

11000 92101 450 90 614 23 886 721 92 93002 46 47 111 11000 338 72

74 545 664 72 781 94060 94 138 88 908 210 11000 663 96 11000 740

929 05054 113 29 287 63 493 632 71 11000 96 814 42 11000 839

96288 433 589 637 938 700 873 11000 991 97 708 101 607 11000 41

687 731 855 909 96 109140 47 242 419 532 11000 672 753 863

11000 100172 73 94 834 44 48 631 710 830 960 62 101110 25 30 40

231 519 609 988 92283 89 90 116 22 87 725 11000 30 858 11000 740

62 941 11000 101 104215 88 338 445 11000 682 627 890 105121

80 204 854 87 11000 727 825 11000 183 514 830 871 79 947 723 923

56 77 107098 83 123 46 46 208 364 571 619 96 11000 739 829 55

96 11000 11000 001 11000 81 800 507 688 17 726 37 824 109994

382 11000 322 311 408 29 11000 50 594 11000 660 50 11000 55 888 94

Lauterberg im Perle des Harz. Südhazes. Prospekt frei.
durch Badekommissar Major a.D. v. Ernsthäuser.

110265 460 772 85 897 111134 11000 96 11000 384 589 11000 910

112001 123 2 382 70 203 627 51 708 881 11000 683 113346

427 893 674 887 631 98 114010 19 46 205 429 927 619 11000 72

115033 271 306 94 66 505 67 638 11000 47 11678 122 32 241 32

11000 614 11000 718 11000 69 814 117168 11000 588 75 317 488 49

600 11000 623 11802 37 117 55 433 11000 565 91 807 87 119060

88 245 526 52 88 903 830 970

120042 234 494 738 827 75 904 121213 80 453 670 620 704 867

914 11000 122054 609 700 886 11000 14 967 78 123030 244 69 345

11000 55 570 630 11000 83 765 124008 74 79 101 340 343 63 414 345

11000 70 67 834 80 67 125039 73 11000 11 11000 77 228 831

64 89 671 126184 210 21 11000 94 11000 414 11000 95 528 739

47 812 612 54 127128 217 317 288 11000 788 11000 851 97 834 11000

128289 682 815 963 129165 76 77 11000 242 531 70 618 818 918 76

78 84 01

130008 117 300 493 614 22 52 721 874 131022 48 823 680

772 97 832 949 93 132106 308 25 29 88 498 524 11000 133035

270 890 501 62 69 926 134046 77 200 463 577 636 135061 55 86

644 802 17 004 24 11000 94 30 136328 92 445 726 12040 39 351 703

137177 91 312 11000 888 985 138162 11000 294 415 943 11000 633

11000 709 11000 993 139006 337 415 539 631 800 82 92 96 916

140008 18 87 338 67 677 726 857 854 82 141035 67 387 11000

404 11000 1261 63 540 14002 87 467 428 903 49 11000 389 878

143114 70 205 370 425 805 80 943 70 144002 284 333 638 762 861

889 403 445 680 280 300 680 730 144002 284 333 638 762 861

672 748 11000 949 147038 66 165 280 470 626 710 877 148200

12 20 686 849 915 31 61 149039 110 69 249 323 11000 89 11000 47

96 88 704 922

150207 11000 312 65 608 39 93 888 94 151038 123 67 240

43 74 413 11000 55 681 70 751 822 62 152008 14 16 18 73 302 443

612 41 67 783 84 840 14002 87 467 428 903 49 11000 389 878

37 355 455 11000 908 154027 477 11000 665 788 825 94 900

155117 515 64 801 61 713 876 984 90 156003 458 97 534 834 68

85 7056 184 372 371 385 629 80 33 941 156216 24 11000 820 87

409 662 983 156900 101 13 217 38 40 588 623 39 51 734 49 54 863

11000 983

156904 40 80 111 384 92 224 60 583 70 83 818 946 51 161201

39 660 11000 729 16 162182 68 240 817 51 80 677 826 912 133

24 163062 234 35 372 534 632 63 65 335 164088 11000 273 430

612 74 420 63 61 814 39 91 165002 146 11000 203 11000 231 46 413

572 623 11000 735 11000 987 166012 11000 79 99 926 437

676 167101 32 217 329 69 726 888 165183 224 11000 485 748 66

810 20 43 82 084 169026 11000 235 444 77 583 901 26 81

170007 227 551 607 821 907 171062 106 94 322 453 603 737

820 172103 27 730 50 11000 51 11000 830 867 11000 173030 222

89 821 88 404 17 820 48 891 441 42 11000 174226 11000 44 74

342 557 11000 641 63 771 862 907 175271 378 452 625 770 951

176530 92 11000 687 44 89 762 882 11000 177056 11000 188

92 288 328 480 500 633 907 49 67 83 707 14 686 179043 93 211 500

78 19 006 67 179238 551 81 656 776 61 889 11000

180012 61 62 472 515 822 99 181030 241 74 11000 455

621 88 906 182181 387 69 456 958 798 839 910 67 75 183370 516 37

455 557 75 813 20 77 11000 951 184000 11000 1470 224 11000

326 87 402 633 90 608 215 942 57 99 18502 165 303 42 478 86

674 11000 736 67 883 989 156044 424 3 515 623 62 68 816 42

187115 425 29 557 617 70 777 881 11000 188044 213 39 440 510

62 872 922 189282 11000 533 74 686 711 87 814

1100085 263 11000 852 88 613 844 59 60 191057 187 201 614 10

740 94 857 984 192038 83 138 11000 555 633 700 937 05 193040

63 78 188 225 98 64 87 321 86 656 801 875 11000 821 309 63

61 98 466 510 510 36 67 11000 296 404 11000 85 545 620 769 913

46 1496926 25 11 307 62 501 49 775 86 11000 1937107 78 812 832

11000 920 198051 318 400 541 655 889 11000 1047100 224

389 060 11000 710

200084 61 238 309 642 731 925 40 201088 178 245 418 76 603

748 844 202006 58 91 94 11000 162 11000 233 372 488 576 711 37

883 914 203028 112 216 11000 339 498 613 630 11000 858 81 204074

11000 224 83 815 64 587 631 11000 84 795 205240 98 411 20 54 39

11 555 600 10 762 810 20 206288 311 37 71 507 700 800 207113

45 298 280 11000 94 71 69 854 11000 91 91 350 208300 11000 207113

29 42 764 209003 11000 146 280 11000 394 575 995 11000

210145 50 230 41 343 412 749 993 211485 330 614

Deutsch-Südwestafrika.

Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Reiter Heinrich Stoum, geboren am 8. 6. 1882 zu Mey, früher im Kaiserreg. Nr. 4, am 20. Mai 1905 im Sagereit-Kampfontein an Malaria gestorben. Die Offiziersverluste in Deutsch-Südwestafrika vom Mai 1904 bis zur selben Zeit 1905 werden in der „Nationalz.“ zusammengestellt. Danach verlor das 1. Feldregiment (beritten) 15 Offiziere, 2 Ärzte, 1 Oberveterinär, das 2. Feldregiment 11 Offiziere, die 1. Feldartillerie-Abteilung (reitende) 5, die 2. (reitende) 2 Offiziere. Die 1. Feldtelegraphen-Abteilung verlor einen Oberveterinär, die 2. einen Leutnant. Außerdem fielen noch 1 Leutnant und 1 Oberarzt, deren Zuteilung zu einem Truppenteil nicht bekannt geworden ist. An Krankheiten starben 1 Leutnant und 1 Intendantur-Arzt, 1 Stabs- und 1 Oberveterinär. Von der ersten Kolonnenabteilung fiel 1 Leutnant, vom Stabe 1 Stabsveterinär. Der Totalverlust stellt sich also auf 36 Offiziere, 3 Ärzte, 6 Veterinäre und 1 höheren Intendanturbeamten. Unter den verstorbenen Offizieren befinden sich zwei Majore (Nauenhof und Osterhaus) und drei Hauptleute (Gansler, Klein und Kirdner).

General v. Trotha's angebliche Proklamation findet in der englischen Presse böhmische Glossen. Es schreiben die „Times“, eines Bombastischer ist seit Semachers nicht erlassen worden, der Herrschel fragte: „Wo ist der König von Harak und der König von Arpad und der König der Stadt von Scharvain, von Sonnab und Woch?“ Und Unmündigkeit ist nicht einmal die schlimmste Defekt. General v. Trotha hat nach dieser Proklamation einen regelrechten Tarif auf die Köpfe seiner Feinde gesetzt, ein Vorgehen, das Deutschland, wie wir zuversichtlich hoffen, mit der Scham und Entrüstung verleiigen wird, die andere zivilisierte Nationen empfinden würden, falls sich deren Soldaten zu solchen Methoden der Barbarei erniedrigen würden. — Wenn die Engländer in ihrer eigenen Geschichte besser Bescheid wüßten, würden sie bald finden, daß sie am allerwenigsten Ursache haben, andern Völkern „Methoden der Barbarei“ vorzuwerfen. Sie mögen nur an die Tausende von Frauen und Kinder denken, die in ihrer Burenlager in Südafrika vor wenigen Jahren elend zu Grunde gegangen sind, weil es an der hinreichenden Verpflegung fehlte.

Zum Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika soll binnen weniger Wochen Herr v. Lindequist ernannt werden. Wenigstens erwartet die „Nationalz.“, daß die Verhandlungen mit diesem Herrn, der augenblicklich nach dem Süden beurlaubt ist, zu einem baldigen beschließenden Abschluß gebracht werden. Es heißt nämlich, daß der Kaiser bereit ist, die Forderung Lindequists gut zu heißen, daß der Gouverneur über den Kommandeur der Schutztruppe zu stehen habe — einerlei, welche militärische Stellung dieser Kommandeur hat — und daß ihm, dem Gouverneur, die Verfügung über die Schutztruppe zustehe. Herr v. Lindequist beabsichtigt durchaus nicht, sich in die innere Verwaltung der Schutztruppe zu mischen, aber er wolle nicht, daß sich irgend welcher Kompetenzstreit erhebe, wenn er sich für gut findet, einen Teil der Schutztruppe hierhin oder dorthin zu beordern. Die „Nationalz.“ fügt hinzu, daß der neue Gouverneur aber noch nicht so bald nach Südwestafrika die Anstiege antreten wird, denn abgesehen von Besprechungen und Beratungen im Kolonialamt über die künftige Politik und Reformen müde es nicht Herrn v. Lindequists Wunsch sein, in Südwestafrika noch mit General v. Trotha zusammenzutreffen, weil bei den Machtverhältnissen, die der General zuzieht, der Gouverneur von vornherein in eine schlechte Lage kommen würde.

Parlamentarisches.

Abgeordnetenhaus. (Sitzung vom 27. Mai.) Das Abgeordnetenhaus erledigte heute in zweiter Beratung die Vergeleichenprobleme, betreffend die Tilgung der Steuern. In der allgemeinen Besprechung erklärten die Abg. v. Kieffel (son.) und Hager (Btr.) im allgemeinen die Zustimmung ihrer Parteien zu den Kommissionsbeschlüssen. Abg. Kaufe-Waldenburg erklärte namens der Freiwirtschaften, daß diese gegen einen zu weitgehenden Eingriff in das Privatvermögen seien, sie würden gegen das Gesetz stimmen, wenn nicht die Bestimmungen über die Zwangsverwaltung und den Zwangsvertrieb gestrichen oder gemildert würden. Der nationalliberale Abg. Dr. Friedberg verlangte die Festhaltung der Schadenerschaftspflicht des Staates für diejenigen Fälle, in denen rechtskräftig festgestellt ist, daß der Staat von irrtümlichen Beschlüssen ausgegangen ist. Abgeordneter Dejer (Hospitalier der Freiwirtschaften Partei) führte aus, seine Freunde hätten schwere Bedenken gegen den im Entwurf vorgesehenen Zwangsvertrieb. Hoffentlich würden aber die übrigen Bestimmungen der Vorlage auf die Schuldlosbesprechungen maßig einwirken und so dazu beitragen, daß das

Syndikat nicht mehr in dem Umfang die Kohlenförderung einschränken könne wie bisher. Abg. Boff-Uska (Freiwirtschaften Partei) empfahl einen Antrag Gühling (Freiwirtschaften Partei), der dem Staat die Kohlensteuern auflegen wollte, wenn durch rechtskräftige Entscheidung der Zwangsvertrieb aufgehoben wird. Die Abgeordneten Koster (Freiwirtschaften Partei) und Hildt (Btr.) traten ebenfalls für den Verweigerungsantrag Gühling ein, ebenso namens der Minderheit des Zentrums Graf Strachowicz. Die Minister Müller und Schr. v. Rheinbaben erklärten, daß die Annahme des Antrags Gühling die Vorlage zu Fall bringen würde. Der Antrag wurde abgelehnt. Angenommen wurde ein Zentrumsantrag, nach welchem die Entscheidung im Verwaltungsverfahren vor dem Vergaußschuß das Rechtsmittel der Revision beim Oberverwaltungsgericht zulässig sein soll, während nach den Kommissionsbeschlüssen gegen die Verfügungen und Entscheidungen des Obergerichts dem Vergaußschuß die Klage beim Reichsgericht zuzulassen sei. Am Montag dritte Beratung der Vergeleichenprobleme, betr. Entlegung der Steuern, zweite Beratung des Staatsvertrags mit Bremen, Antrag Gamp, betr. Sperrung der Wägen.

Provinz und Umgegend.

† Raumburg, 27. Mai. In dem benachbarten Dorfe Markkölzig ist die Geflügelcholera ausgebrochen; binnen wenigen Tagen starben daran einige Hundert Gänse.

† Bitterfeld, 25. Mai. Am vorgestrigen Tage wurde die 11jährige Tochter des Müllers in Jöcheritz auf dem Heimwege vom Schulkunterricht im Walde in unglücklicher Weise überfallen. Durch den Widerstand des Kindes und dessen lautes Geschrei wurde der Unheil von der Vollenbung seiner Tat abgehalten und verfehlt. Mehreren Zivilpersonen gelang es, per Rad den Ströchl in der Nähe von Holschweig einzuklinken und festzunehmen.

† Kamenz, 25. Mai. Im benachbarten Rosenthal wurden die Kleider einer in den dreißiger Jahren stehenden Frau, welche am Ofen eingeschlagen war, durch herauspringende Funken in Brand gesetzt. Die Frau erlitt schreckliche Verbrennungen, denen sie nach vier Stunden qualvollen Lebens erlag.

† Erfurt, 26. Mai. Auf der Chaussee zwischen Niedermissa und Kleitbach stieß gestern abend gegen 10 Uhr das Automobil des fahradabwärters Eioje aus Erfurt mit dem ihm entgegenfahrenden Geschirr des Landwirts Emil Bauer aus Taindorf zusammen. Eine im Automobil fahrende Dame wurde durch den Sturz aus dem Automobil ziemlich erheblich verletzt, der Wagen des Landwirts wurde arg beschädigt und ein Pferd darat verletzt, daß es an Ort und Stelle getötet werden mußte. Der Unfall soll dadurch entstanden sein, daß das Fuhrwerk des Landwirts keine Laternen hatte.

† Dresden, 26. Mai. Ein Gnadenakt König Friedrich Augusts III. gehtern zur Feier des königlichen Geburtstages vollzogen worden. Es wurden zwölf Straftaten der Straftatart zu Waldheim, elf männliche und ein weiblicher, begnadigt. Unter den Begnadigten befindet sich der letzte der am 3. Febr. 1899 aus Anlaß der Löbauer Kravalle zu langjähriger Zuchthausstrafe verurteilten Arbeiter, der Maurer Paul Zwahr. Er war zu zehn Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Freiheitsverlust verurteilt worden, die längste unter den damals verhängten untern Strafen. Schneider hatte 9, Moris 8, Wobst und Gehlich 7, Pfeifer und Seiber 6 Jahre Zuchthaus, Geißler und Hecht hatten 4 Jahre Gefängnis erhalten. Sowohl die Höhe der Urteile wie der Umstand, daß die Verhandlung geheim geführt wurden, erregten damals eine scharfe Pressebeate und lebhaftere Verhandlungen im Reichstage und führten zu überaus heftigen Angriffen auf die sächsische Justiz. Nun ist das letzte Opfer dieses in seinen politischen Wirkungen überaus verhängnisvollen Prozesses der Freiheit wiedergegeben worden. Inwahr wurde gestern morning aus dem Zuchthaus entlassen und traf am Nachmittag bei dem während der Strafzeit ihres Ernährers seitens seiner Arbeitskollegen nach Kräften gefordert worden ist. Nach einer Meldung des „Vorwärts“ handelt es sich nicht um eine volle Begnadigung, sondern um eine vorläufige Entlassung unter der Bedingung einer Bewährungsfrist, die so lange läuft, wie die ursprünglich festgesetzte Straftat.

X. Verbandstag des Verbandes der Haus- und Grundbesitzervereine der Provinz Sachsen.

Merseburg, 27.—28. Mai 1905. Zu der letzten Tagung des Provinzialverbandes der Haus- und Grundbesitzervereine fand sich heute am Sonnabend die größte Anzahl der Delegierten in unsern schneidigen Mauern ein, um den wichtigen Beratungen über das Wohl und Wehe des Hausbesitzerslandes beizuwohnen zu können. Reglich empfangen von Vertretern des hiesigen Grundbesitzervereins wurden die Gäste nach ihren Quartieren geleitet, worauf gegen 5 Uhr Schloß, Dom, Ständehaus und andere Sehenswürdigkeiten in Augenschein genommen wurden. Mit großer Befriedigung sprachen sich sämtliche Herren über das Gesehene aus und

zollten namentlich dem in Dome Dargestellten wolle Anerkennung. Am Abend vereinigte die Gäste und die Mitglieder des hiesigen Vereins nebst deren Angehörigen in der „Reichskrone“ ein von unserer Stadtseite wie immer erst ausgiebliches Konzert, das in wünschenswerter Weise durch mehrere Überlassungen des Sängerkorps des hiesigen Sängervereins reichlich unterstützt wurde. In Beginn des Abends begrüßte Herr Landesbesitzer Geyke mit herzlichen Worten die anwesenden Delegierten zum Verbandstag, im besonderen den Direktor des Zentralverbandes Deutscher Haus- und Grundbesitzervereine, Herrn Stadtrat Hartwig Dresden, sowie den Vorsitzenden des Provinzialverbandes, Herrn Stadtobersten Schneider Magdeburg, und hieß die Herren in unserer Stadt willkommen. Herr Direktor Hartwig Dresden dankte hierauf für den herzlichen Willkommensgruß und gab der Hofnung Ausdruck, daß die am morgigen Sonntag stattfindenden Verhandlungen des Verbandstages sichtlich gute Erfolge aufzuweisen würden. Redner schloß hierauf das Entlassen des Zentralverbandes der Deutschen Haus- und Grundbesitzervereine im Jahre 1879 und beleuchtete die jetzigen misslichen Verhältnisse des Hausbesitzers, die eine Folge seien der völlig ungerechtfertigten Ausnahmsbelastung des Hausbesitzerslandes. Die mit Beschlüssen aufgenommenen Worte schloß Redner mit einem Hoch auf den Provinzialverband und den sehnsüchtigen Wunsch, der Legation des Herrn Schneider Magdeburg für die noch in letzter Stunde erfolgte bereitwillige Übernahme des Verbandstages und gab der Anerkennung über die gehaltenen Bemühungen Ausdruck durch ein Hoch auf den Vorstand des hiesigen Hausbesitzervereins. Nachdem noch Herr Baummeister Dierck für die gelungene Ausgestaltung des Festabends durch den Sängerkorps des Sängervereins, der sich in geliebter Weise betätigt habe und ein Hoch auf die Mitwirkenden ausgesprochen hatte, erreichte der wohlarrangierte Abend gegen 12 Uhr sein Ende.

Am Sonntag morgen fanden sich die Delegierten fast vollständig mit einer Anzahl Mitglieder des hiesigen Vereins zu der Besichtigung der Kanalisation und Kläranlagen sowie einem Spaziergang nach dem Stadtpark zusammen. In dankenswerter Weise hatte Herr Stadtbaurat Krüger mit seinem Assistenten Herrn Geyke die Führung übernommen und erklärte eingehend das von ihm selbst konstruierte, hier zum ersten Mal angewandte System. In zwei Gruppen besichtigten die Anwesenden, etwa 70 an der Zahl, die gesamten Anlagen und sprachen sich lobend über die höchst einfache Ausgestaltung des Betriebes und die überaus günstigen Erfolge aus. Nicht geringe Beunderung erregte namentlich die Klarheit und fast vollkommene Geruchlosigkeit des der Saale zuleitenden geklärten Kanalwassers, das in den einzelnen Stadien der Klärung herausweicht wurde. Nach Zuzugenehmen des elektrisch betriebenen Pumpwerkes wurde der zum Transport des Schlammes verbrauchte Wagen wieder nach der Tagung durch den Stadtpark unternommen, dessen schöne Anlagen im herrlichsten Grün gegen eine zutriebentellenden Ebnend hinterlassen haben. — Kurz nach 11 Uhr vormittags begannen die Verhandlungen zum Verbandstag der Haus- und Grundbesitzervereine der Provinz Sachsen im gut beleuchteten Saale der „Reichskrone“. Dieselben eröffnete der Provinzialverbandsvorsitzende Herr Schneider Magdeburg mit herzlicher Begrüßung der Erschienenen, insonderheit der Herren Landesbesitzer der Provinz Sachsen, des Regierungsrat Barfels, Oberbürgermeister Reinhardt, Direktor des Zentralverbandes der Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands, Stadtrat Hartwig Dresden und Ehrenvorsitzenden des Provinzialverbandes Rechtsanwalt Dr. Lemmerzalle. Einleitend verbreitete sich der Herr Redner über die Ziele und Ziele der Hausbesitzervereine, deren Zielsetzung es sei, gemeinsam mit den Kommunen und in dessen Einvernehmen die Interessen und Rechte zu wahren, die dem Grundbesitz gebühren. Oberbürgermeister Reinhardt begrüßte namens der Stadt die Delegiertenversammlung und wies die besten Freunde darüber aus, daß Vererbung eine so hohe Ehre zu teil geworden sei. Der Haus- und Grundbesitzer sei der Kampf- und Grundbesitzer der Städte, jeder Interessen laien zuzukommen, weshalb auch seitens der Stadtverwaltungen den heutigen Verhandlungen lebhaftes Interesse entgegengebracht werden könne. Mit dem Wunsch, daß es den Besprechungen nach den Verhandlungen ermöglicht sei, noch einige gemüthliche Stunden in Merseburgs Mauern zu verleben, schloß Redner die recht herzlich aufgenommenen Worte. Nachdem der Verbandsvorsitzende noch die Mitteilung gemacht, daß infolge abmattender Umstände eine Verschiebung der Tagesordnung eingetreten ist, indem Punkt 5 derselben betr. Bescheid über das zu begründende Handbrieftamt an erster Stelle verhandelt werden soll, übermittelte Herr Direktor Hartwig Dresden die Grüße des Zentralverbandes, der s. B. 20 Vereine mit etwa 125—130 000 Mitgliedern umfaßt. Eingehend auf die Verhältnisse der Hausbesitzervereine, zu vernehmen, daß die Hausbesitzer nicht mehr belastet werden, wie jeder andere Stand, forderte Redner auch hier gleiches Recht für alle. Nicht Kleinodhaft den Mietern sei das erziehbare Ziel eines jeden Hausbesitzers, sondern Frieden mit denen, die der Alter sind, auf dem wir zu ersten vermögen. In Aufbetracht der wichtigen Tagesordnung wünschelte Redner den Verhandlungen einen gegenwärtigen Verlauf. Anschließend hieran erstattete der Verbandsvorsitzende Herr Schneider Magdeburg den Bericht über das zu begründende Handbrieftamt und führte aus, daß über die Begründung von Handbrieftämtern bereits seit mehreren Jahren Verhandlungen geführt worden sind, als die Hypothekendarlehen beginnen, in dieser Hinsicht die in den Hypothekendarlehen eingetragenen. Namentlich die sich hierbei geltend machenden Verhältnisse des Zentralverbandes, auf die Provinz Sachsen zu wirken, daß die Begründung von Handbrieftämtern nach Möglichkeit angestrebt werden solle. Grundlegend hierfür war, daß die Hausbesitzer sich für berechtigt hielten, den Segen der den Landbesitzer zu teil geworden und noch wird, auch für sich beanspruchen zu dürfen. Inwieweit Begründung eines solchen Handbrieftamtes in der Provinz Brandenburg richtete der dortige Provinzialverband der Haus- und Grundbesitzervereine an sämtliche Magisträte eine Umfrage bezüglich der diesseitigen Stellungnahme. Die Antworten, die hierauf einliefen, waren meistens ablehnender Natur und waren befristeten, weil sämtliche Stadtverwaltungen eine Verneinung des Hypothekendarlehens ihres Sparten. Die Provinz Sachsen hat inwieweit des energischen Vorgehens des dortigen Verbandsvorsitzenden ein Handbrieftamt begründet, das, wenigstens der Beschäftigung noch sehr zu wünschen übrig läßt, später dennoch besser gelteht.

Merseburger Correspondent.

Er erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Feiertagen) früh 7^{1/2} Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustriertes Sonntagsblatt mit Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handelsbeilage.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Hermsdörfer,
1,62 Mark durch die Post incl. Postgebühren.

Nr. 126.

Dienstag den 30. Mai.

1905.

Russland und Japan.

Der schon lange in Aussicht gehandene Zusammenstoß der russischen und japanischen Flotte hat stattgefunden. Am Montag früh ging uns aus Berlin folgende Meldung zu:
Petersburg, 28. Mai. (S. Z. S.)
Nach Berichten aus Tschifu ist gestern nachmittag in der Meerenge von Korea ein großer Teil des baltischen Geschwaders mit dem japanischen zusammengestoßen. So viel bis jetzt bekannt, sind infolge des Kampfes vier russische Schiffe gesunken und alle anderen mehr oder minder beschädigt worden. Auch die Japaner haben große Verluste erlitten. Anscheinend hat Admiral Roschdjestwenski den Kampf gesucht. — Dem Petersburger „Ruß“ zufolge haben die Japaner nur das Ergebnis des Seegefechtes abgewartet, um nun in der Mandschurei die Offensive zu ergreifen. Vier Armeen stehen südlich Tieling, während eine fünfte Armee, durch Schusschützen verstärkt, sich bereits vor der russischen Front befindet. — Die „Tribuna“ in Rom läßt sich aus Tientsin melden: Das Geschwader Roschdjestwenski gilt als vernichtet.

Sehr schlimm für die russische Sache wäre es, wenn die Meldung der Römischen „Tribuna“ auch nur annähernd ihre Bestätigung finden sollte, denn es ist möglich, daß Roschdjestwenski mit dem besten und am schnellsten fahrenden Teile seines Geschwaders die Fahrt nach der Straße von Korea forciert hat. Die in Shanghai am Donnerstag und Freitag gesunkenen russischen Schiffe wären dann nur Nachzügler gewesen.

In der Mandschurei hat der bekannte Kofaken-general Michitschko einen Streifzug unternommen, der nach dem amtlichen russischen Bericht von großem Erfolg begleitet gewesen sein soll. Ein Telegramm des Generals Vinowitsch meldet dem Kaiser darüber unter dem 25. Mai folgendes: Eine aus Teilen der kaukasischen Brigade und der transbaltischen Kofaken-divisionen gebildete Kavallerieabteilung unter dem Befehl des Generals Michitschko näherte sich am 17. Mai, den Feind nach Siden zurückdrängend, Sinituschuan. Am 18. Mai gelang es dem Generals den Vorposten dieser Abteilung, die Straße nach Jakumen zu erreichen, wo sie ein Güterlager verbrannten und die Telegraphenleitung auf eine große Strecke zerstörten. Starke sich in dieser Gegend aufhaltende Schusschützenbände wurden teils vernichtet, teils auseinandergeprengt. Am 19. Mai gelangte die Kavallerieabteilung auf die Straße, die von Jakumen nach Schifuiday führt, wo die Japaner eine starke aus Linien- und Garde-divisionen gebildete Abteilung mit Revolverkanonen auf den südlich von Jakumen gelegenen Höhen zur Aufstellung gebracht hatten. Unsere Abteilung griff die Japaner an, vernichtete zwei ihrer Kompanien, nahm eine dritte mit sämtlichen Offizieren gefangen und eroberte zwei Revolverkanonen. Sie gelangte dann auf die Straße nach dem rechten Ufer des Klauo, zersprengte bei Schifuiday einen 7 Kilometer langen Transport von Wagen mit Reis, Tee und Konferven und zerstörte den Telegraphen. Nachdem die Abteilung einige Gefangene gemacht und etwa 100 Pferde erbeutet hatte, ging sie wieder zurück, wobei sie auf dem Wege einige Bände von Schusschützen auseinandertrieb. Die Russen haben bei diesem Zuge 234 Gefangene gemacht, dabei 5 Offiziere.

Nach japanischen Berichten stellt sich das Ergebnis dieses „Kofakenritts“ ganz anders dar. Nach einer Meldung der „Times“ aus dem japanischen Hauptquartier hat sich General Michitschko, nachdem er vier Tage lang erfolglos Vorstöße gegen die linke Flanke der Japaner unternommen hatte, am Montag 30 Kilometer nordwestwärts zurückgezogen. Sein Vorgehen führte weder zu einer Bedrohung der

japanischen Verbindungen, noch gelang es ihm anscheinend, die feindlichen Stellungen zu erkunden.

Die Wahrheit wird wohl in der Mitte liegen. Jedenfalls ist es ebenso mit der Sache bestellt, wie vor der großen Schlacht von Mukden. Auch damals unternahm Michitschko eine Streife, die ihn sogar weit in den Rücken der japanischen Hauptarmee führte. Auf den Gang der großen Entschcheidungen haben derartige Züge fliegender Kolonnen keinen Einfluß, wenn auch dem Feind dadurch mancherlei Unbehagen getan wird.

Prinz Friedrich Leopold von Preußen ist am Freitag in Tschita (Transbaltiken) eingetroffen. Prinzessin Neuß ist, nach der „Petersburger Telegraphen-Agentur“, bei der russischen Armee eingetroffen, um als barmherzige Schwester tätig zu sein. Die Prinzessin wurde von den Generalen Vinowitsch und Kuropatkin empfangen. Allgemein wird der Dankbarkeit für die Ankunft der Prinzessin und die Tätigkeit des deutschen Lazarett-Ausdruck gegeben. — Aus dieser Meldung geht hervor, daß Kuropatkin noch auf dem Kriegsschauplatz weilt und amtliche Funktionen ausübt. Die Meldungen von der unglücklichen Oeder des Zaren, die ihn schleunigst nach Petersburg zurückrief, war also nichts als Klatsch.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Die vereinigte Opposition macht bereits mobil zum Kampf gegen den Plan eines Geschäftsministeriums und der Stilllegung des Parlamentes. In einer Konferenz des leitenden Ausschusses der koalitierten Opposition beantragte Graf Apponyi am Freitag angelehnt der Gerichte über ein neues Ministerium und über die Vertagung des Hauses im Greterzustande, in der Sitzung des Abgeordnetenhauses am Sonnabend sollte gegen die Ernennung eines verfassungswidrigen Ministeriums und gegen die Vertagung des Hauses im Greterzustande in einer Resolution Einspruch erhoben werden, welche gleichzeitig die Vorbereitung der Nation zum passiven Widerstand enthalten solle. Graf Andrássy bemerkte jedoch, daß man nicht bestimmten Tatsachen gegenüberstehe und daß die erwähnten Gerichte in keiner beglaubigten Form zur Kenntnis des Ausschusses gelangt seien. Die Ernennung eines Ministeriums sei unabweisbar das Recht des Königs. Gegen eine Vertagung im Greterzustande könne man sich allerdings verwahren; eine Beschlussfassung, die verbotene Maßregeln treffe, sei jedoch nicht am Plage. Der leitende Ausschuss beschloß hierauf, nur in Form eines Beschlussantrages die Städte und Komitee zu ersuchen, sich mit Petitionen des Vorbehalts der Vertagung der Vertagung an das Abgeordnetenhause zu wenden. Graf Andrássy erstattete in der Konferenz der Disidenten, daß sich die Liberalen, die sich von Tisza los gesagt, Bericht über die Audienz bei dem Könige und erklärte, der König sei nicht geneigt, in der Armeefrage über das Programm der liberalen Partei hinauszugehen. Unter diesen Umständen sei es für ihn unmöglich gewesen, die Kabinettsbildung zu übernehmen, da er dadurch die Krone nur in einem Standpunkt befristet haben würde, welcher zu den Anschauungen der Nation in unüberwindlichem Gegensatz stehe. — Der böhmische Landtag leistet jetzt wenigstens etwas positive Arbeit. Am Freitag gab Abg. Gypfinger namens sämtlicher deutschen Abgeordneten die Erklärung ab, daß sie für das Budgetvorparlament stimmen werden, ohne dadurch das Vertrauen oder Mißtrauen auszusprechen zu wollen; die Deutschen seien in die Verhandlungen eingetreten, trotz der entgegengesetzten Meinung einer anscheinlichen Minderheit. Damit sei jedoch die Obstruktion nicht für lang er eingestellt, die Deutschen seien bereit, den Kampf aufzunehmen und hätten sich in dieser Beziehung die Tschechen zum Vorbild genommen, die im Reichsrat nur solche Gegenstände aus der Ob-

struktion ausschalteten, die ihnen genehm seien. Wenn sie jetzt im Reichsrat wieder mit der Obstruktion einsetzten sollten, so sei von einer Arbeitsfähigkeit des Landtages in Zukunft überhaupt nicht zu reden. Redner verlangte eine Besserung der rechtlichen Stellung der Deutschen im Lande und schloß damit, daß, wenn die Tschechen den Deutschen entgegenkämen, die Deutschen mit ihnen zusammenarbeiten würden; im anderen Falle würden die Deutschen den ihnen aufgedrungenen Kampf nicht scheuen. Die Anträge der Budgetkommission wurden sodann angenommen. — In der Verhandlung des Triester Bombenprozesses in Wien brachte am Sonnabend der Vorsitzende einen Drohbrieff zur Verlesung, welchen einer der Geschworenen erhalten hat. In diesem Briefe, der die Unterschrift „Komitee der Trebiana Italiana“ trägt und der in Triest aufgegeben zu sein scheint, wird dem Geschworenen bekannt gegeben, daß er im Falle der Verurteilung auch nur eines der Angeklagten ein verlorener Mann sei.

Rußland. Am Zarenhof soll angeblich der Wind schon wieder einmal sich gedreht haben. Der Petersburger Reichsminister der „Times“ verzeichnet von allen Seiten eingehende Gerichte, wonach in Zarsoje Selo wiederum die äußersten Rückschrittler augenblicklich die Oberhand hätten. Man behauptet sogar, Pobjedonoszew werde demnächst eine Stellung erhalten, die die Geschichte des Reiches sowohl wie die der Kirche in seine Hand lege. Die Rückschrittler äußerten mit voller Zuversicht, sie würden insstande sein, die Reformen zu vereiteln und die mit Ungehörigkeit erwartete Nationalversammlung zu einem ohnmächtigen Gauflspiel zu gestalten.

Frankreich. Auch der französische Senat nahm am Freitag einstimmig einen Gesetzentwurf betr. einen Kredit von 17.000 Franc an zur Teilnahme des Unterrichtsministeriums an der internationalen Ausstellung in München. — Von rebellischen Mauren ermordet wurde laut einem Telegramm aus Bador der französische Regierungskommissar für Mauretanien, Coppolani; die Mauren wurden verfolgt und verloren vier Mann. Diese Nachricht ruft in Paris lebhafteste Beunruhigung hervor. Westmauretanien ist gegenwärtig die offizielle Bezeichnung des Gebietes am rechten Senegal-Ufer, in welchem Administrator Coppolani als Vertreter des Generalgouverneurs von Westafrika die bisherige nominelle

zur
Berichte
mit den
Sieben
sich
Adjutur im
Volksrecht
sicherste
lehrs; elf
tig leitete
treffen des
Fall einer
nte Voll-

in Kon-
egischen
Sanktion
gesamte
Dieses
gemeinsame
erregischen
am Freitag
Majestäät
nortregi-
Erstickung
ortbewegte
mir uns
sfort von
untern
bunden werden, da keiner von uns einen
Beschluss gegeneinander will, welchen wir als offen-
kundig schädlich für das Reich ansehen. Eine Zurück-
weisung eines von der Regierung einstimmig beschlossenen

